

die aufwendigste Art des Mauerbaus dar, sowohl im Original als auch im Modell. Deshalb sind sie eher für kleinere Mauerteile zu empfehlen. Dort sorgen sie jedoch für Abwechslung. Zur Prägung eignen sich wiederum kleine Schraubendreher, mit denen nun auf jeder Seite eines Steins die Fugen geprägt werden müssen. Doch auch hier hängt das Tempo von der Erfahrung ab.

### Stabilität durch Rippen auf Rückseite

Während der ganzen Prägearbeit spielte es keine grosse Rolle, dass die 5 mm dicken Platten durch das Entfernen einer Deckenschicht relativ instabil wurden, denn gearbeitet wurde auf einer stabilen Unterlage, meistens auf dem Tisch.

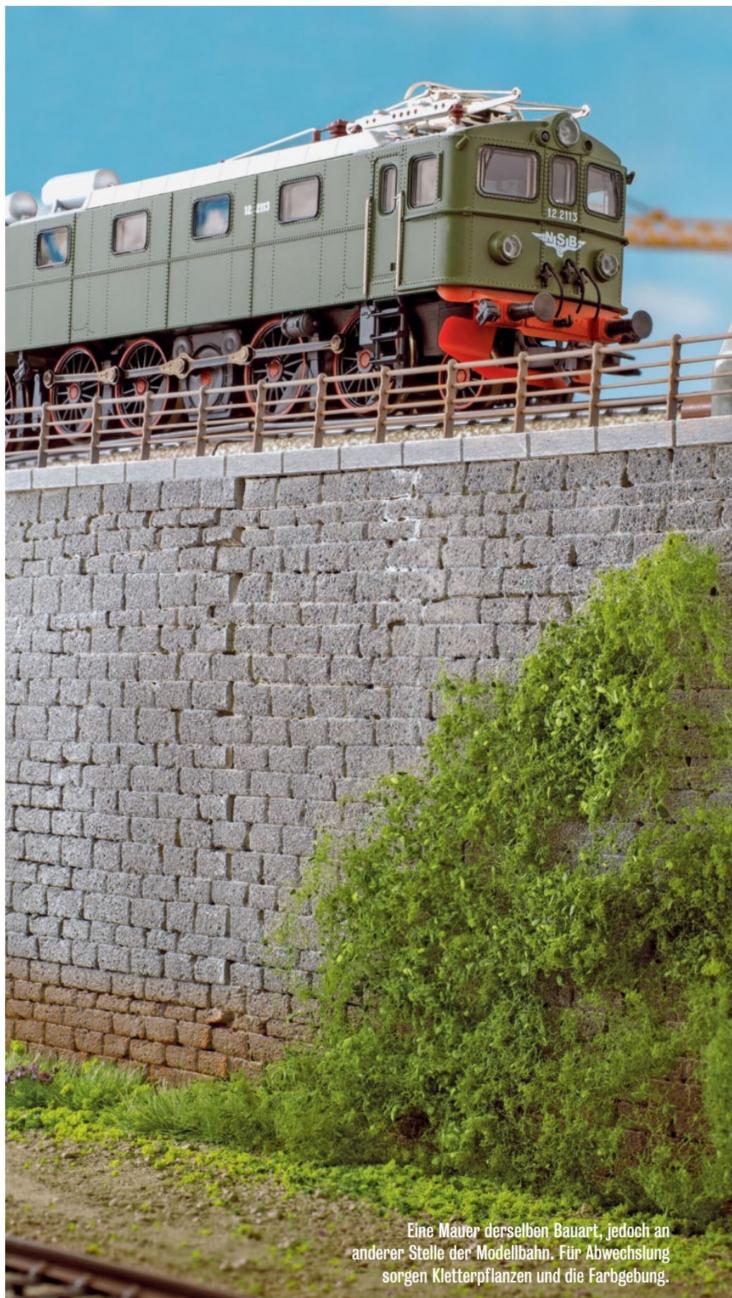
Nach den Prägearbeiten war es jedoch erforderlich, die Mauerteile durch aufgeklebte Rippen auf der Rückseite zu verstetigen. Dafür konnten zugeschnittene Reststücke oder ungefähr 30 mm breite Streifen verwendet werden, die mit Weissleim verklebt wurden. Diese Rippen geben den Mauerteilen die definitive Form, mussten also beispielsweise im Kurvenradius zugeschnitten sein. Bei einer Mauerhöhe von 100 mm ergaben zwei Rippen ausreichende Stabilität. Ob die Mauern passten, musste regelmässig an den vorgesehenen Einbaustellen kontrolliert werden.

### Mauerkronensteine aus Holz

Ebenfalls für Stabilität und Passgenauigkeit sorgen die Abschlusssteine auf der Mauerkrone. Diese entstanden aus Holzprofilen mit einem Querschnitt von ca.  $3 \times 4$  mm. Im Abstand von etwa 12 mm wurden auf drei Seiten Kerben eingeschnitten, welche die Steinfugen darstellen. Dabei musste ein Dreieck herausgeschnitten werden, denn waren sie nur geritzt, würden die Steinfügen bei den anschliessenden Malarbeiten gleich wieder verschlossen. Die fertig geschnitzten Holzprofile wurden wiederum mit Weissleim aufgeklebt. Sie sind nicht nur optisch ein Muss, sondern schützen den weichen Hartschaum auch gegen Beschädigungen von oben und erleichtern die Montage von Geländern.

### Farbgebung

Die Grundfarbgebung erfolgt mit einer deckenden Schicht Hellgrau von Revell Aqua Color (70). Sie musste mit einem eher grossen Pinsel in die poröse Oberfläche des Hartschaumes «eingearbeitet» werden, wo-



Eine Mauer derselben Bauart, jedoch an anderer Stelle der Modellbahn. Für Abwechslung sorgen Kletterpflanzen und die Farbgebung.